

Die GVO regelt zwar in erster Linie das Verhältnis der Kfz-Hersteller zu ihren Vertriebspartnern, doch beinhaltet die Verordnung mittelbar einige essenzielle Verbraucherrechte, die nirgendwo sonst geregelt sind:

- das Recht, ein Fahrzeug auch außerhalb des Wohnsitzstaates des Verbrauchers zu erwerben
- das Recht, ein in einem anderen Staat gekauftes Fahrzeug im Heimatstaat bei jeder Vertragswerkstätte der betreffenden Marke servicieren zu lassen bzw. dort seine Garantieansprüche geltend machen zu können
- das Recht, auch unabhängige Werkstätten aufsuchen zu können
- das Recht, (preisgünstigere) Nachbauersatzteile für Reparaturen verwenden zu dürfen, ohne seine Garantieansprüche zu verlieren

Die Gültigkeit der GVO ist zeitlich begrenzt; die aktuelle Verordnung läuft am 31.5.2010 aus. Im Vorfeld ihres Auslaufens stellt sich stets erneut die Frage, ob die GVO unverändert beibehalten, verändert oder gänzlich aufgegeben werden soll. Die Fahrzeugindustrie hat ein erhebliches Interesse an der Abschaffung der Verordnung, während Handel, Werkstätten, Ersatzteileproduzenten, Pannenhilfeorganisationen und Verbraucherschützer für ihre Aufrechterhaltung plädieren. Würde die GVO eines Tages ersatzlos aufgegeben, wären die oben aufgezählten Verbraucherrechte mit einem Schlag nirgends mehr festgeschrieben; die Verbraucher wären dem Diktat der Industrie unterworfen.

## **Reparaturinformationen**

Zusätzlich kommt der Bestimmung des Artikels 4 Abs 2 große Bedeutung zu. Diese gewährleistet, dass unabhängige Marktbeteiligte Zugang zu den für Instandsetzung, Wartung oder Umweltschutzmaßnahmen erforderlichen technischen Informationen, Diagnosegeräten, Werkzeugen und Software erhalten. Gerade für die europäischen Automobilclubs und ihre Pannenhilfsdienste ist die Aufrechterhaltung dieses Rechtes essenziell zur Erbringung ihrer Kerndienstleistungen und zur Erfüllung ihrer statutarischen Pflichten sowie zur Wahrung ihrer sich daraus ergebenden Verkehrssicherungspflichten. Aber auch für freie Werkstätten bedeutet dies die Möglichkeit zur Marktteilnahme und die Konsumenten profitieren vom stärkeren Wettbewerb.